

Der Eichenprozessionsspinner

Biologie



Eier

ca. 150 Eier pro Falterweibchen
Ablage August/September in den oberen Zweigen der Eichenkrone
Tarnung mit graubrauner Kittmasse.



Raupen

Ende April/Anfang Mai Raupenschlupf



Jungraupen (ohne Brennhaare)
tagsüber und zur Häutung in Sammelplätzen aus versponnenen Blättern
und Zweigen,
Prozessionen zum Fraß in der Eichenkrone



Raupen nach 2 Häutungen (Ende Mai)
kurze Brennhaare

- brüchig, mit Widerhaken
- innen hohl
- mit Giftstoff „Thaumetopoein“

Raupen bewegen sich in breiten Prozessionen
bilden große Nester am Stamm oder in Astgabeln



Altraupen (5. und 6. Larvenstadium)
große Gespinnstnester mit mehreren 1.000 Raupen

Puppen

Mitte/Ende Juni Verpuppung in Gespinsten mit Haaren
und Raupenhäuten



Falter

ca. Ende Juli Schlupf

- nachtaktiv
- gute Flieger
- werden von Lichtquellen angezogen.





Der Eichenprozessionsspinner Bekämpfung

Maßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner



Natürliche Feinde

- Vögel (Kuckuck, Pirol)
- räuberische Insekten (Puppenräuber, Raubwanzen)
- Parasitoide (Schlupfwespen, Raupenfliegen)

Keine ausreichende Reduktion der Prozessionsspinnerdichte!



Mechanische Bekämpfungsverfahren

- Ausrüstung: Hebebühne, Schutzkleidung
- Einsprühen der Nester z.B. mit Wasserglas oder Sprühleim
 - Abnehmen in dichtes Behältnis
 - sachgerechte Entsorgung (Müllverbrennung)
- Absaugen der Nester mit Spezialgeräten
- Ausführung durch spezialisierte Firmen!



Einsatz von Insektiziden

- Häutungshemmer: wirken nur auf sich häutende Insektenstadien
 - Bacillus thuringiensis-Präparat: wirkt nur auf Schmetterlingsraupen
- außerhalb des Waldes mit Bodengerät
im Wald mit Hubschrauber



Weitere Maßnahmen

- Kennzeichnung von Befallsgebieten
 - Information der Bevölkerung
- <http://www.eichenprozessionsspinner.org>

<http://www.lgl.bayern.de/gesundheits/umweltmedizin/eichenprozessionsspinner.htm>



Offene Fragen

- fehlende Informationen
- zum allergischen Potenzial
 - zur Verbreitung
 - zur menschlichen Exposition durch Brennhaare
 - zu Auswirkungen des Klimawandels



Der Eichenprozessionsspinner Gesundheitsgefährdung

Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez



durch die Raupen
ab 3. Larvenstadium
(Ausbildung der Brennhaare)

durch die Gespinnester
(die Brennhaare entfalten ihre
Wirkung über mehrere Jahre)



Symptome beim Menschen

- nach Hautkontakt
- nach Einatmen von Brennhaaren

Reizungen der Haut und der Schleimhäute

Beschwerdebilder

- juckende, entzündliche Hautausschläge
Rötungen, Quaddeln und Bläschen
(Raupendermatitis)
- Entzündungen der Augenbindehaut
- Reizungen im Rachen,
Halsschmerzen, Husten
- allergisches Asthma?

**bei Auftreten stärkerer Beschwerden
bitte Arzt aufsuchen**

Maßnahmen zum Selbstschutz

- stark befallene Bereiche meiden – Warnhinweise
unbedingt beachten
- Raupen und Gespinste nicht berühren
Kinder genau informieren)
- Pollenfilter verwenden (Auto und Wohnraum)
- kontaminierte Schuhe und Kleidung nicht in
den Wohnbereich bringen
- Kleider wechseln, Kleidung waschen
(möglichst über 60°C)
- Duschen, Haare waschen
- ggf. Augen mit Wasser spülen



Der Eichenprozessionsspinner Vorkommen

Als wärmeliebendes Insekt verstärktes Auftreten seit Mitte der 1990er Jahre.
Infolge der Klimaerwärmung ist mit Erweiterung des Verbreitungsgebietes
und Zunahme der Dichte zu rechnen.

in Bayern

Unterfranken:

Fränkische Platte
(Kitzingen, Würzburg, Schweinfurt,
Haßberge)

Mittelfranken:

Großraum Erlangen/Nürnberg
Neustadt/Aisch

Oberfranken:

Forchheim, Bamberg

Schwaben:

Raum Neu-Ulm

in Deutschland

Baden-Württemberg

Bayern

Hessen

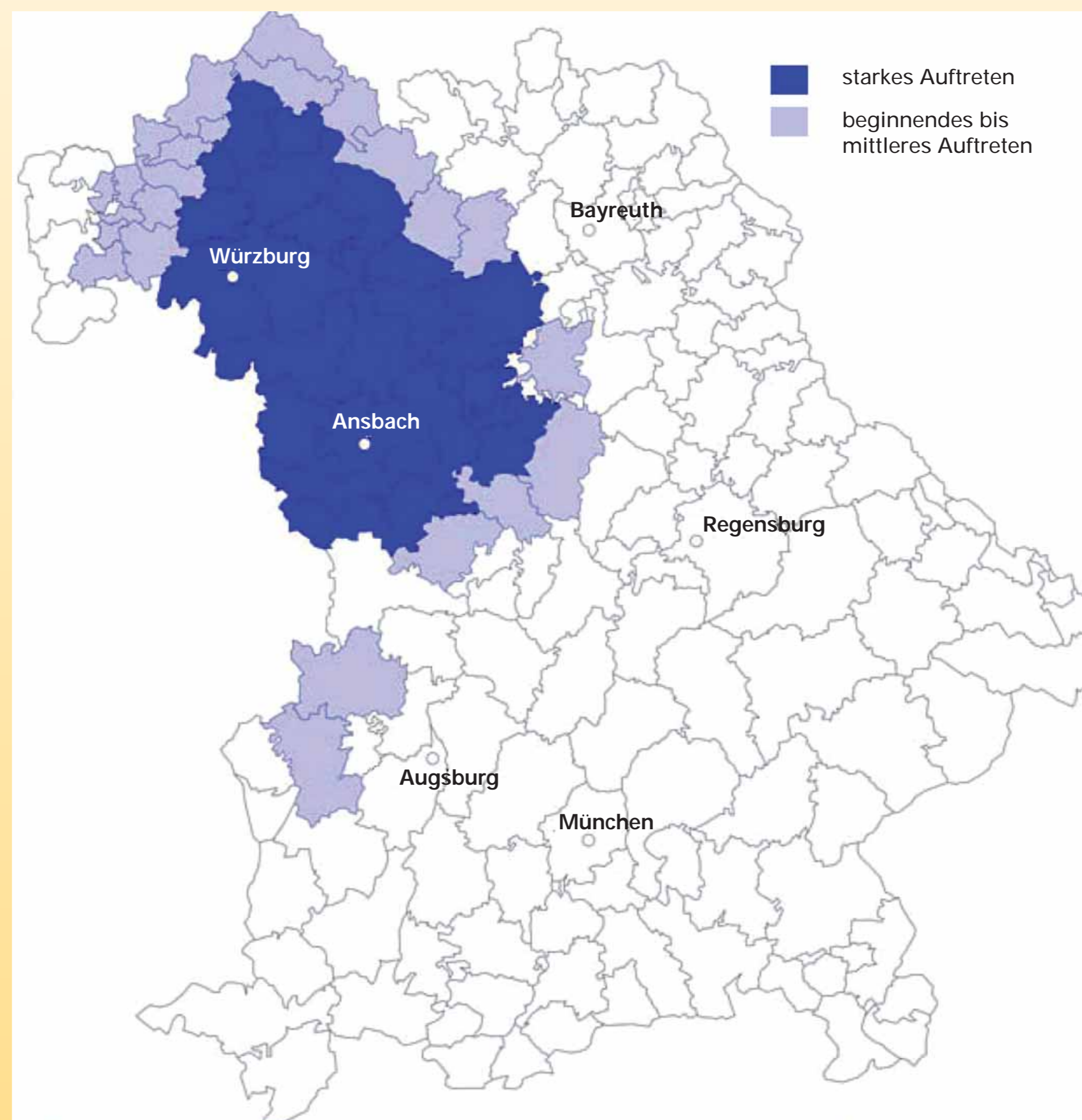
Nordrhein-Westfalen

Rheinland-Pfalz

Sachsen-Anhalt

Sachsen

Brandenburg



Vorkommen nur an Eiche

im Wald:

- sonnige Waldränder
- lichte Eichenwälder

außerhalb des Waldes:

- einzeln stehende, besonnte Bäume,
- an Alleen, in Freizeitanlagen an Park- und Rastplätzen

Schäden an Eiche

- Schwächung der Bäume
- Absterben von Einzelbäumen
- Anfälligkeit für andere Schädlinge